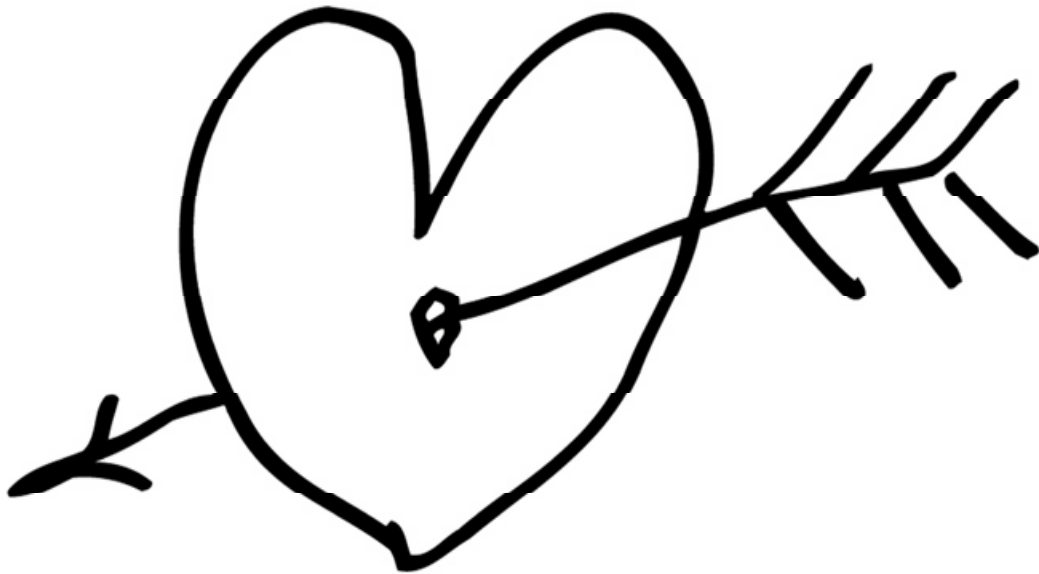




Die bekannte Band

"Zärtlichkeiten mit Freunden"

(Musik-Kasperell)



Veranstalter- und Presseinformationen

Bandinformation

Die bekannte Band *Zärtlichkeiten mit Freunden* ist gut bis sehr gut. Stefan Schramm und Christoph Walther sind die beiden Grobmusiker Ines Fleiwa und Cordula Zwischenfisch. Sie bezeichnen sich selbst als *Zuzweitunterhalter* und das was sie tun, ist *Musik-Kasperett*. Nichts anderes. Der zweistündige Auftritt der beiden ist schnell vorüber.

Sie holen den Probenraum auf die Bühne und spielen bekannte Hits aus der Jugend verschiedener Generationen. Aber das ist ihnen nicht genug - sie machen auch Witze. Unterm Strich werden während des Programms vielleicht acht Lieder gespielt. Oder sechs. Den Rest der Zeit werden Abläufe geklärt, es wird über Fußreflexzonen gesprochen, Sprecherziehung erteilt und das Publikum bekommt auch sein Fett weg.

Mit artistischem Geschick wird rückwärts Schlagzeug gespielt - eine Gummimaske auf dem Hinterkopf macht die Illusion perfekt. Der tragisch-komische Musikschüler Rico Rohs aus Oppitzsch erzählt, wie er seine Nachbarin auf dem Fußballplatz notoperiert hat. Und während Ines Fleiwa mit Inbrunst das Abschiedslied singt, baut Cordula Zwischenfisch immer weiter trommelnd schon mal das Schlagzeug ab.



Abb. 1: Dieses Bild ist ein Gruppenfoto

Zärtlichkeiten mit Freunden sind im gesamten deutschsprachigen Raum in verschiedenen Klubbhäusern und auf Kleinkunsthöfen zu sehen. Außerdem haben sie auf zahlreichen Festivals gespielt und sich für Kleinkunst- und Kabarettpreise interessiert. Sie haben 2003 beim Cottbusser Kabarettfestival das GOLDENE GOLDENE EI gewonnen. 2005 haben sie in München den KABARETT KAKTUS bekommen und 2006 den HAMBURGER COMEDYPOKAL nebst Publikumspreis sowie den SILBERNEN ROSTOCKER KOGGENZIEHER, den OELSNITZER BARHOCKER, den SILBERNEN HALLERTAUER KLEINKUNSTPREIS, den CABINETPREIS, das GOLDENE TÜDDELBAND, den SWISS COMEDY AWARD, den GOLDENEN KLEINKUNSTNAGEL WIEN, den SILBERNEN HVB KABARETTPREIS nebst Publikumspreis und als Jahresabschluss das PASSAUER SCHARFRICHTERBEIL. 2007 haben sie in Winterthur die KRÖNUNG erhalten. In Bonn gab man ihnen den PRIX PANTHEON und in Stuttgart den STUTTGARTER BESEN. Ab und an waren sie auch im Fernsehen. Zum Beispiel bei OTTIS SCHLACHTHOF, NEUES AUS DER ANSTALT oder bei TV TOTAL. 2007 haben sie in der ARD-Sendung „DEUTSCHLAND LACHT...“ gewonnen und das Publikum votierte mehrheitlich dafür, dass *Zärtlichkeiten mit Freunden*, um den Namen noch einmal zu nennen, in der ARD-Sendung „JÜRGEN VON DER LIPPES COMEDYPATEN“ den Goldenen Ersten Preis bekommen.

Zärtlichkeiten mit Freunden sind auf Kleinkunsthöfen ebenso zuhause, wie auf Silberhochzeiten, Sportfesten und CB-Funkertreffen...

Künstlerbiografien

Stefan Schramm und Christoph Walther kennen sich fast schon immer. Das erste Treffen war wahrscheinlich 1983 in Röderau im Garten von Tante Renate. Von dem Zeitpunkt an waren sie manchmal Freunde und manchmal nicht. Musikalisch sind beide sehr verschiedene Wege gegangen. Der Eine war in der Kurrende, der Andere in der Musikschule zum Flötenunterricht. Der Eine fand dann Singen blöd, der Andere fand dann Flöte blöd und wollte lieber E-Gitarre spielen, was aber Mutti und Vati nicht erlaubt haben und stattdessen zwölf Jahre Trompete gelernt wurde. Das uferte schließlich in einer Dresdner Bigband.



Abb. 2: Stefan Schramm und Christoph Walther bei der Bandgründung

Vorher fand der Andere aber Bassgitarre ganz gut, dann wieder nicht und übte schließlich sechs Jahre lang ganz unten im Keller der Musikschule Riesa Schlagzeug. Mit Stipendium und *Jugend musiziert* und allem pipapo. Der Andere durfte dann auch E-Gitarre lernen und so wurde es doch wieder interessant. Diese und jene Band. Theater hier und dort. Wie es eben so ist. Und irgendwann wollte die Marinekameradschaft Riesa eine Schiffstaufe feiern und Christoph Walther, damals Witzgranate des Lokalsenders Riesa TV, wurde gefragt, ob er den Abend gestalten will. Und er sagte: „Nein.“, tat es dann doch mit seinem Freund Stefan Schramm. Und von da an war der Weg geebnet: Autohäuser, Silberhochzeiten, Streetworkertreffen, Bergfest einer Klempnerei, Brauereien, kommunale Jugendeinrichtungen, Jugendstrafvollzugsanstalt Zeithain und 2003 schließlich der Durchbruch auf einer richtigen Kabarettbühne in Cottbus. Seitdem reisen die beiden als *Die bekannte Band Zärtlichkeiten mit Freunden* durch Ost und West, aber auch Nord sowie Süd, manchmal durch Österreich, seltener durch die Schweiz. Und fast nie durch Italien und Liechtenstein. Das Programm in anderen Ländern zu spielen ist Ziel für die übernächste Saison.

Pressestimmen

„Die beiden Herren unter ihren Spaßperücken sind viel näher bei Beckett (Samuel) als bei Barth (Mario). ZMF gehört in die Riege der aneinander geketteten Männer des absurden Theaters.“ (*Die Zeit* 27.12.07)

„Sie kalauern und dadaisieren sich auf eine Metaebene der Absurdität und pissen der grassierenden Comedy-Manie schamlos ans Bein.“ (*Züritipp (CH)* 15.05.08)

„Die sächsische Antwort auf Wayne´s World“ (*Main Spitze* 15.10.05)

„Das sind Erzkomödianten.“ (*Volksstimme Magdeburg* 30.11.06)

„Wie Monty Python auf Valium. Anarchischer Humor at its best.“ (*Südkurier* 10.03.09)

„Die Parodie aufs Comedy-Gewerbe. Es sind kleine Geschichten vom Scheitern, in denen sich Selbstgerechtigkeit und Groll aufs Publikum hochschaukeln.“ (*Ostseezeitung* 20.02.06)

„Ihnen ist es gelungen, aus Lakonie eine Dampfwalze zu basteln und während wir schon über sie lachen, tuckern sie ganz entspannt über uns hinweg.“ (*Michael Mittermeier, Laudatio Nominierung Deutscher Comedypreis* 23.10.07)

„Mit wunderbarer Dämlichkeit spielen die Mischwesen undefinierbaren Geschlechts die gesamte Klaviatur unpolitischen Nonsens. Professionell kommt ihr Wortwitz daher, nuancenreich ihre Schauspielkunst.“ (*Schwäbische Zeitung* 12.03.07)

„Sie treiben Nonsens auf die Spitze. Man kann sie nicht beschreiben, man muss sie erleben.“ (*Sächsische Zeitung* 05.09.05)

„Sieht zunächst aus wie Schülertheater, entpuppt sich aber als gehobener Quatsch mit Musik - schön blöd, das.“ (*Süddeutsche Zeitung*, 11.02.06)

„Die hohe Kunst des Nonsens: Die Band "Zärtlichkeiten mit Freunden" (*MDR artour*, 27.06.06)

„Hinter dem Namen Zärtlichkeiten mit Freunden verbergen sich zwei perückte Damen, die eigentlich zwei Männer, zwei Clowns, zwei Musiker, zwei Sänger, zwei Parodisten, zwei Entertainer, zwei Urviecher sind.“ (*Sächsische Zeitung* 17.10.06)

„Mit aberwitzigen Perücken stolpern sie zwischen Schlagzeug und Gitarre in jede Peinlichkeit, wie sonst nur Helge Schneider und verirren sich in sächsische Provinzabsurditäten. Zwei groteske Versager, hinreißend schräg und abgedreht.“ (*Münchener Abendzeitung* 08.02.06)

„Zärtlichkeiten mit Freunden - was ist eigentlich die Steigerung von abgefahren...“
10 Jahre Einfälle - Jahrbuch

„Publikumsbeschimpfung, bodenlose Unverschämtheiten, furztrockene, abgebrühte Schauspielerei, großartig.“ (*Passauer Neueste Nachrichten* 23.09.06)

„Ihre Auftritte wirken wie eine zufällige Improvisation und doch ist alles höchst kunstvoll gesetzt und dabei voller Poesie, die nie bemüht wirkt. Sie verkörpern eine wunderbar altmodisch anarchische Form von Kabarett und könnten Helge Schneider oder Monty Python als Paten haben.“ (*Laudatio Prix Pantheon* 2007)

„Kasperett ist die korrekte Bezeichnung für das erfolgreiche Programm des Duos, das sich im weiten Feld zwischen Hintersinn und Hirnriss so prächtig austobt und dabei humormäßig nicht schubladieren lassen will.“ (*Süddeutsche Zeitung* 08.02.07)

„Zwei Entertainer zwischen Lokal-Analyse und Global Humor.“ (*Sächsische Zeitung*, 22.09.05)

„Trotz wahrer Begeisterungstürme schieden auch sie in der Vorrunde aus.“ (*Bielefelder Spiegel* 04/2004)

„Aber die Musik ist eigentlich nur der Treibstoff für die unnachahmliche ZmF-Situationskomik, für das Spiel mit den Erwartungen des Publikums, das immer enttäuscht wird, aber so, dass man einen Lachkrampf kriegt.“ (*Sächsische Zeitung* 17.03.07)

„Sie spielen auf Zeit. Und was als improvisiertes Überbrücken amüsiert, ist ausgeklügeltes Pointen-Management, ein raffiniertes Spiel mit Erwartungen. Einige werden sogar erfüllt.“ (*Melodie und Rhythmus* 12/06)

„Es ist ein Moment von gespenstischer Komik...“ (*Die Zeit* 27.12.76)

„Das Spiel mit den Erwartungen des Publikums, mit unseren Hör- und Sehgewohnheiten, durch die konsequente Umsetzung absoluten Blödsinns, stellt uns selbst vor die Frage: Worüber habe ich gerade gelacht?“ (*Blicklicht Cottbus* Februar 2004)

„Musikalisch und sexy! Virtuos! Provinziell! Quatsch ist kein Ausdruck? Doch. Ihrer ist´s“ (*Schaubude* 12/05)

„Die Musik-Kasperettisten nähern sich in gekonnter Kultivierung der Plateauphase genüsslich schleppend ihren raffinierten Pointen.“ (*Leipziger Volkszeitung* 17.10.06)

„Was die beiden auf der Bühne anrichten ist in jedem Ton, jeder Bewegung, jedem Wort vollkommen. Überraschend, authentisch, abgedreht und saukomisch. Saukomisch ist an sich ein Wort, das die Jury nicht verwendet, aber wir haben uns dafür entschieden. Das ist das höchste Maß der Anerkennung hier im Süden.“ (*Jury Kabarett Kaktus*, 27.11.05)

„Die zwei sind gute Musiker, aber auch echte Komiker mit regionalem Charme. Sie treiben Nonsens auf die Spitze. Man kann sie nicht beschreiben, man muss sie erleben.“ (*Sächsische Zeitung* 05.09.05)

„Die meisten Lacher entfesselte das sächsische Duo "Zärtlichkeiten mit Freunden": Christoph Walther und Stefan Schramm sind mit ihren bekloppten Maskeraden, versierter Grobmusik und wahnsinnigen Geschichten Wegbereiter eines wunderbar dämlichen, aber hochintelligenten Gagmix.“ (*Berliner Morgenpost* 28.08.06)

„Mit diebischer Freude parodieren sie mit derben Mitteln die stromlinienförmige Unterhaltung. Das ist absolut anarchisch, böswillig und urkomisch - und damit erfrischend anders als glatte, geleckte Fernseh-Comedy!“ (*Jury CABINETPREIS*, 10.10.06)

Kurz und linksbündig

Preise und Auszeichnungen

- 2003 Goldenes Goldenes Ei (Cottbus)
- 2005 Kabarett Kaktus (München)
- 2006 Hamburger Comedypokal (Hamburg)
- 2006 Publikumspreis Hamburger Comedypokal (Hamburg)
- 2006 Stern der Woche (Münchener Abendzeitung)
- 2006 Silberner Rostocker Koggenzieher (Rostock)
- 2006 Oelsnitzer Barhocker (Oelsnitz/Erzgebirge)
- 2006 Silberner Hallertauer Kleinkunstpreis (Unterpindhart)
- 2006 Cabinet Preis (Ostdeutscher Kleinkunstpreis)
- 2006 Goldenes Tüddelband (Hamburg)
- 2006 Swiss Comedy Award (Luzern)
- 2006 Wiener Kleinkunstnagel (Wien)
- 2006 Silberner HVB Kabarettpreis (Hamburg)
- 2006 Publikumspreis HVB Kabarettpreis (Hamburg)
- 2006 Passauer Scharfrichterbeil (Passau)
- 2007 Die Krönung (Winterthur)
- 2007 Stuttgarter Besen (Stuttgart)
- 2007 Bronzener Schwelmer Kleinkunstpreis (Schwelm)
- 2007 Prix Pantheon (Bonn)
- 2007 Gewinner der ARD Sendung „Deutschland lacht...“
- 2007 Nominierung „Deutscher Comedypreis“ in der Sparte Bester Newcomer
- 2008 Riesaer Riese, Kulturpreis der Stadt (Riesa)
- 2009 Gewinner ARD „Jürgen von der Lippes Comedypaten“

Bühnenpräsenz (Auswahl der aufregenden Sachen)

- BKA-Theater, Berlin
- Jugendstrafvollzugsanstalt, Zeithain
- St. Pauli Theater, Hamburg
- Orpheum, Wien und Graz (A)
- Kabarett Niedermair, Wien (A)
- Lach- und Schießgesellschaft / Lustspielhaus, München
- Schmidt Theater, Hamburg
- Lachmesse, Leipzig
- Scheune Schaubudensommer/Schaubudenwinter, Dresden
- Universum, Bünde
- Kabarett Wühlmäuse, Berlin
- Köln Comedy Festival, Köln
- Casino Theater, Winterthur (CH)
- La Capella, Bern (CH)
- Scharfrichterhaus, Passau
- Pantheon, Bonn
- Arosa Humorfestival, (Arosa (CH))

Im Fernseher und im Radio

- MDR Fernsehen, „Sachsenspiegel“
- Hamburg 1, „Hamburger Comedypokal Siebergala“
- Deutschlandfunk, „Corso - Kultur am Nachmittag“ und „Querköpfe“
- Bayerischer Rundfunk, „Radio Max“
- Bayerischer Rundfunk, „Ottis Schlachthof“
- Ö1 (ORF), „Contra“
- MDR Figaro, „Figaro am Nachmittag“
- MDR Fernsehen, Kulturmagazin „artour“
- RBB, „Das Große Kleinkunstfestival“ im Kabarett Wühlmäuse
- Pro7, „TV total“
- Spiegel Online Startseite
- ORF 2, „Zeit im Bild“
- 3sat, „Prix Pantheon Gala“ und „Bannmeile im TIPI“
- WDR, „Prix Pantheon“
- ARD, „Deutschland lacht...“
- SR, „Roglers Rasendes Kabarett“
- SR, „Alfons und Gäste“
- SWR, „Müller und Friends“
- ZDF, „Neues aus der Anstalt“
- DRS1, „Spaß Partout“
- Schweizer Fernsehen 1, „Arosa Humorfestival“

Tschechische Anforderungen

Bühne

Benötigt wird eine 4x3 Meter große Bühne mit möglichst schwarzem Vorhang im Bühnenrücken. Ein unmittelbarer Abgang ins Off ist sehr wichtig. Alternativ ist eine Umkleidemöglichkeit in unmittelbarer Bühnennähe denkbar. *Zärtlichkeiten mit Freunden* sind da flexibel und keine Zicken, aber ein Auftritt durch den Saal ist nicht möglich. Ein schlichter Stuhl ohne Armlehnen auf der Bühne wäre prima.

Technik

Prinzipiell bringen *Zärtlichkeiten mit Freunden* fast ihren gesamten Probenraum mit. Der Veranstalter stellt freudig eine PA, zwei Monitore und einen fähigen und nüchternen Techniker hin. Bei großen Buden muss das Schlagzeug abgenommen werden. Einmal Bassdrummikrofon ohne Stativ reingelegt und ein Overhead drüberbaumelt. Fertig. Drei DI-Boxen und drei Gesang-Mikrofonwege wären irre gut. Im „Weihnachtsspezial“ ist es einer mehr. Licht ist die halbe Miete und wird vom Veranstalter gestellt. Auch da sind *Zärtlichkeiten mit Freunden* keine Zicken. Ein bisschen bunt und gut. Wenn das Licht in einem Lied blinken könnte, wäre das prima. Einmal muss die Bühne in komplettes Rotlicht getaucht sein. Ansonsten gibt je nach Programm einfache Blacks und Fades und wie das alles heißt. Aber nicht oft. Alles sehr leicht machbare Dinge. Die genauen Abläufe kann man auf unserer Webseite runterladen. Und eine SchukoDose mit 16 A abgesichert ist wichtig, damit es geht. Fertig.

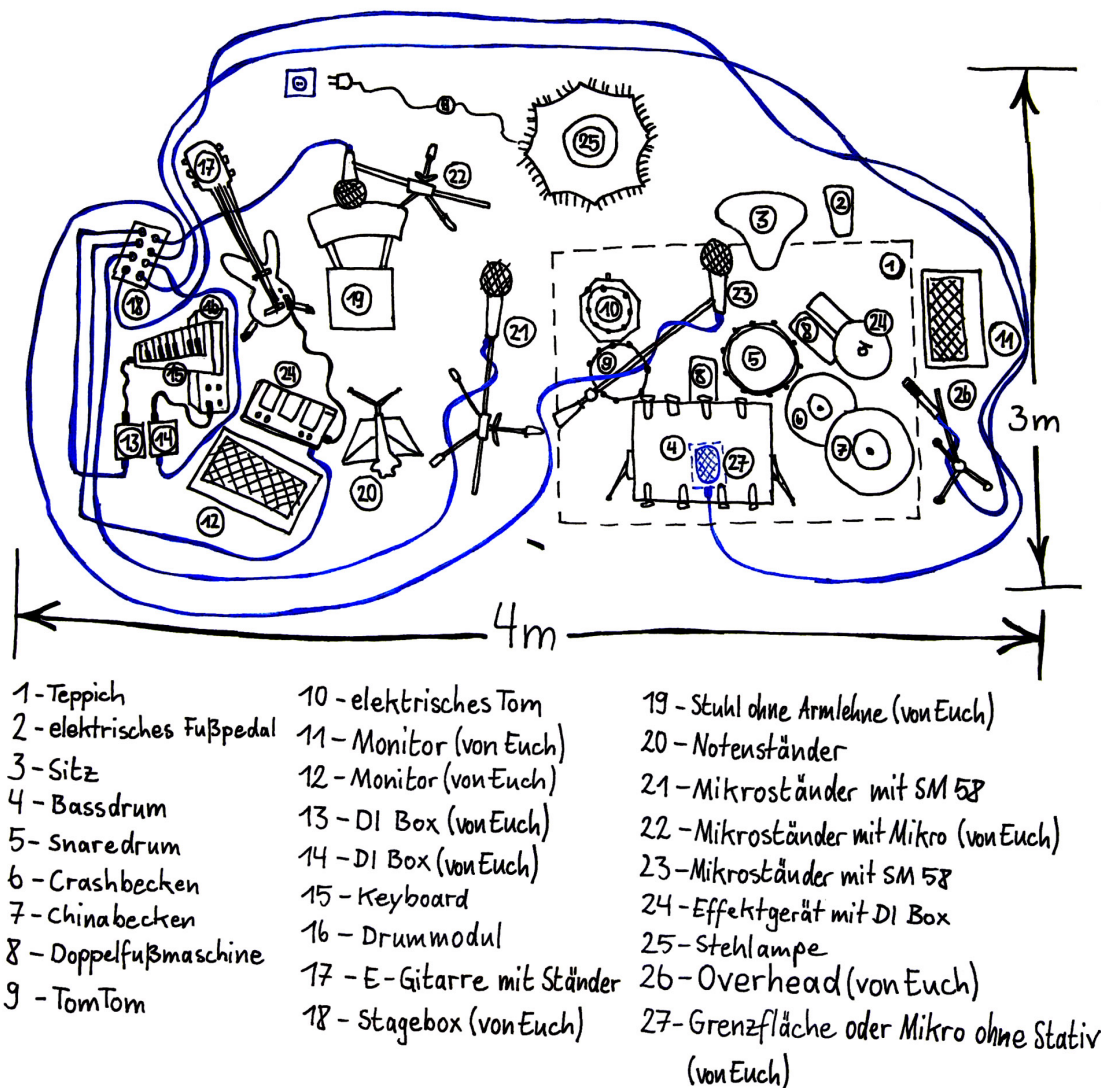


Abb. 3: Schematischer Bühnenplan

Kontakt

Kontakt Deutschland und die Welt

Zärtlichkeiten mit Freunden
c/o Stefan Schramm
Grundstraße 35
D- 01619 Zeithain OT Röderau

www.zaertlichkeitenmitfreunden.de
liebesbrief@zaertlichkeitenmitfreunden.de
Anrufbeantworter: +49 (0) 341 - 12 57 14 36
Mobil für den Süden: +49 (0) 176 - 20 10 32 41
Mobil für den Norden: +49 (0) 172 - 35 52 592

Presstext für das Programm „RICO ROHS & DAS INES FLEIWA QUARTETT“
(Autor: Christoph Walther)

Ein abendsprengendes Programm. Rico Rohs und Ines Fleiwa sind Nachbarn. Fast. Deswegen kennen sie sich vom Sehen. Jetzt zum Jubiläum haben die beiden eine Art Band gegründet und spielen trotzdem nicht gut. Ines Fleiwa wird mit seinem unnachahmlichen journalistischen Türöffnergessicht den eigentlich schweigsamen Rico Rohs zum Reden bringen – und zum Singen, wie wir Ganoven sagen. Was wird zum Vortrage gebracht? Alle Geschichten, die Rico Rohs je erlebt hat, auch die Kniescheibenoperation, und ein Liebeslied, und Erinnerungen an die alte Heimat und so.